

Nordfriisk Instituut

Prof. Dr. Thomas Steensen
Institutsdirektor
Süderstr. 30
D-25821 Bräist/Bredstedt, NF
Telefoon 04671 6012-0
Telefaks 04671 1333
E-Mail: steensen@nordfriiskinstituut.de
www.nordfriiskinstituut.de

Friesisches Seminar der Universität Flensburg
Tel. 0461 805-2197

An den
Europaausschuss

per E-Mail

11. April 2013

Stellungnahme zu:

**Initiative für ein Europäisches Kulturerbe-Siegel Schleswig-Holstein/Süddänemark;
Antrag der CDU-Fraktion, Drucksache 18/433**

Sehr geehrter Herr Lehnert,

sehr geehrter Herr Wagner,

in dem uns übermittelten Antrag wird die Bewerbung um das „Europäische Kulturerbe-Siegel“ u. a. damit begründet, dass auf diese Weise die „vorbildliche Minderheitenpolitik in Schleswig-Holstein“ anerkannt werde. Eine „vorbildliche Minderheitenpolitik“ kann ich gegenüber der friesischen Volksgruppe in Schleswig-Holstein nicht erkennen. Die nordfriesische Sprache gehört nach meiner Einschätzung zu den am schlechtesten geförderten in Europa. In der vergangenen Legislaturperiode hatte die damalige Landesregierung die ganz unzureichende Förderung sogar noch zurückgefahren. Dringend erforderlich ist für die nächste Zukunft ein die verschiedenen Bereiche umfassendes abgestimmtes Förderkonzept. Solange ein solches Programm nicht umgesetzt wird, halte ich die Bewerbung um das Kulturerbe-Siegel für verfehlt. Es ist bezeichnend – und zugleich in hohem Maße bedauerlich –, dass in der Begründung zum Antrag Einrichtungen der friesischen Volksgruppe mit keinem Wort erwähnt werden. Auch die Minderheit der deutschen Sinti und Roma wird übrigens nicht genannt.

Das Nordfriisk Instituut hat bereits vor längerer Zeit vorgeschlagen, die sprachliche Vielfalt Nordfrieslands bzw. entlang der Nordseeküste für das immaterielle Weltkulturerbe anzumelden. Außerdem gibt es Bestrebungen, die friesische Sprache in Deutschland und den Niederlanden hierfür zu benennen. Damit würden nach meinem Verständnis die Sprache(n) selbst und nicht deren bisherige unzureichende Förderung in den Fokus gestellt. Ich verspreche mir davon überregionale Aufmerksamkeit und somit auch Rückenwind für die dringend notwendige verstärkte Förderung.

Ich bitte um Verständnis, dass die prekäre Personalsituation des Nordfriisk Instituut keine Zeit für eine umfängliche Stellungnahme lässt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Prof. Dr. Thomas Steensen
Institutsdirektor